

Die Chance "Vom Ghetto zum Glamour" zu gelangen

DIE WELT.

Ohne silbernen Löffel im Mund groß geworden: Das Hamburger Model Marie Amière wuchs mit vier Geschwistern alleine bei ihrer Mutter in Steilshoop auf. "Drogenhandel, Armut und Gewalt sind in Vierteln wie diesen an der Tagesordnung", so die junge Frau. Heute ist Marie Amière erfolgreich als Model, Moderatorin und Designerin: "Mein Wille war schon immer groß da raus zu kommen. Ich hatte früh Freunde in anderen Stadtteilen, wie Eppendorf." Vor allem ihr Auftreten habe sie von Gleichartigen ihres Stadtteils unterschieden. Ihre Mutter und Großeltern legten großen Wert auf perfekte Umgangsformen. "Allein schon an den Tischmanieren, erkennt man aus welchen sozialen Verhältnissen jemand kommt", sagt Amière. Gutes Benehmen und ein positives optisches Auftreten, sind ihrer Meinung nach der Grundstock, um in der Gesellschaft akzeptiert zu werden: "Wer diese nicht besitzt, fällt überall auf." Ihr größter Wunsch Steilshoop hinter sich zu lassen, ging mit der Entdeckung als Model mit 14 Jahren in Erfüllung. "Ich war ein sehr ehrgeiziges und zielstrebiges Mädchen. Ich besaß den Biss, alleine mit 17 Jahren für einige Monate zum Modeln nach Miami und [New York](#) zu gehen", so Amière. Sie hat damals den Sprung "vom Ghetto zum Glamour" geschafft. Diese Chance möchte sie jetzt drei junge Mädchen aus sozialen Brennpunkten in ihrer [Mini](#)-TV-Serie geben. "Vom Ghetto zum Glamour" wird am Montag bei "Taff" auf ProSieben für zwei Wochen zu sehen sein. Die Protagonistinnen Caro, Jenny und Vanessa sollen in dem Format aber nicht nur optisch verändert werden. "Bei der Sendung geht es darum, ihnen eine Grundlage für einen guten Jobeinstieg zu geben", erklärt das Model den Schwerpunkt. Ein Umstyling steht dabei genauso auf dem Stundenplan wie ein Benimmkurs mit **Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg** oder ein Anti-Aggressionstraining mit Boxer **Axel Schulz**. Ziel der Show: Ein Praktikum in jeweiligen Traumberuf. "Es ist für mich ein Herzens-Projekt", so die Moderatorin. Für sie ist es dabei wichtig, dass Vertrauen aufgebaut wird: "Das geht für mich auch hinter der Kamera und nach dem Dreh weiter." Den Kontakt zu den Mädchen hält sie seit die Sendung im November abgedreht wurde. "Caro und Vanessa haben sich toll entwickelt, das macht stolz", so Amière. "Ich bin jeden Tag dankbar für das Glück, das ich hatte." Mittlerweile wohnt sie in Harvestehude und arbeitet unter anderem als Dessousmodel für den Otto-Katalog und entwarf 2012 ihre erste eigene Wäsche-Kollektion für den Teleshopping-Kanal HSE24.